



Pfarrblatt

Eferding - St. Hippolyt

www.dioezese-linz.at/eferding

Nr. 2 - Juni 2006

Zeit zum Aufdanken



Foto: Kurt Mathä



AUFDANKEN - GOTT IN DER ZEIT DES MENSCHEN



Die erste Hälfte des heurigen Jahres ist verstrichen. Für viele allzu rasch, für manche vielleicht schleppend. Aber jedem tut

es gut, weil wir jetzt zur Zeit der Sommersonnenwende deutlich spüren, wie die Sonne uns wärmt und mit Energie erfüllt. Diese Zeit weckt in uns die Sehnsucht, die langen, goldenen Tage des Sommers in der Natur zu genießen und uns zu entspannen. Wir können öfter im Freien sein, der Tisch ist reicher gedeckt und die Freizeitangebote sind schier unbegrenzt. Die Luft ist gefüllt mit Erwartungen für die Ferien- und Urlaubszeit. Nach der ersten Jahreshälfte dürfen wir uns wieder Erholung gönnen.

Aufreißen und unterbrechen

Für das heurige Kirchenjahr lautet das Motto: „aufdanken – Gott in der Zeit des Menschen“. Das Buchstabenspiel vom Wort auf(t)danken greift das menschliche Grundanliegen auf, dass Zeit mit Sinn gefüllt sein soll. Wenn Menschen danken können und dabei Gott in ihre Zeit einlassen, dann tanken sie auch auf. Gottes hoffnungsvolle Gegenwart

wird erfahrbar. Damit ist besonders das Feiern der Festzeiten des Kirchenjahres gemeint. Unsere alltägliche Welt muss aufgerissen werden, weil sie allzu oft eingehüllt ist in eine Decke von Zwecken und Zwängen, Arbeit und Hast. Bischof Maximilian sagt zu diesem Thema: „Das Wort **aufdanken** wird vielleicht den einen oder anderen irritieren. Das wollen wir. Eine Irritation unterbricht. In dieser Unterbrechung können wir **aufatmen, auftanken**. Diese Assoziation wollen wir auslösen.“

Sternstunden des Lebens

Sommertage sind eine fruchtbare Zeit für erholsame Tage und Stunden. Wir können die Natur und die Schönheit von Gottes Schöpfung erleben. Das lässt sich nicht erkaufen, auch nicht mit einem teuren Urlaub. Sternstunden einer Erfahrung, wo einem die Schöpfung wie ein himmlischer Tanz der Elemente und des Ewigen erscheint, sind ein Glücksfall. Sie können sich uns schenken, wenn wir den Blick dafür frei machen und Zeit dafür einräumen. Solche Augenblicke lassen das dankbare Gefühl aufkommen, dass ich als Mensch von Gott gewollt, gemeint und beschenkt bin. Stunden solcher Energie machen mich auch offen für den christlichen Sinn des Sonntags.

Sonntag - der Ur-Feiertag

Er ist der Tag des Herrn. Der Sonntag ist der wöchentliche Auferstehungstag in der Zeit des Menschen, er ist der Ur-Feiertag des christlichen Glaubens. Er ist Tag der Ruhe und Erholung. Er ist noch mehr: Wir Christen feiern ihn als ein spirituelles Innehalten an der Quelle der Hoffnung, die das Christsein trägt.

Nach Ablauf dieses Arbeitsjahres bedanke ich mich bei allen für die Mitarbeit in der Pfarre. Den Firmbegleitern und –begleiterinnen sowie den Tischmüttern gilt mein besonderes „Vergelt's Gott“.

In den kommenden Sommerwochen wünsche ich Ihnen viele Stunden, in denen Mühsal und Sorgen zur Ruhe kommen können. Eine Möglichkeit und Hilfe, das Auftanken und Aufdanken nicht zu vergessen, kann uns die wöchentliche Sonntagsfeier sein. Gemeinsam danken wir der Quelle unserer Hoffnung, dass wir schon Erlöste und Befreite sind.

Erich Weichselbaumer
Pfarrer

Aktion: ‚Scheffel weg!‘

(„...lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen“ Mt 5,16)

Wir suchen für unser Pfarrblatt- und Homepage-Team Unterstützung!

Haben Sie selbst Fähigkeiten im Bereich Layoutierung oder Homepagegestaltung? Oder kennen Sie jemanden, der in einem dieser Bereiche schon Erfahrung hat und vielleicht für einen Berufseinstieg seine Fähigkeiten zeigen möchte?

Für unser **Pfarrblatt**-Team suchen wir jemanden mit guten Kenntnissen im Bereich Textverarbeitung (ev. MS Publisher). Zeitaufwand: vierteljährlich ungefähr drei Halbtage oder Abende.

Wer HTML-Kenntnisse besitzt und vielleicht auch schon mit PHP experimentiert hat, könnte seine/ihre Fähigkeiten durch die **Homepage** der Pfarre für viele leuchten lassen.

Interesse und Bereitschaft bitte melden an: 07272/2241 oder pfarre.eferding@dioezese-linz.at



GELUNGENE VERANSTALTUNGEN



Ministrantenausflug - ein lustiger Tag in Grünau



KMB Obmann Johann Schapfl (re.) hieß beim Männertag Mag. Peter Zuber als Gastredner herzlich willkommen



Wertvoll und sehenswert - Ikonenausstellung im Pfarrzentrum



Mitarbeiterfest - ein Dankeschön an die vielen freiwilligen Helfer



Tag der Firmlinge in Linz



*„Sind Werte noch etwas wert?“
KBW-Leiterin Sabina Wittwehr und Referent Dr. Hubert Feichtlbauer*



133 junge Menschen empfangen in Eferding das Sakrament der Firmung, unter ihnen Larissa Kern und Konstantin Starhemberg



WAS SICH BEI UNS TUT

kfb Kath. Frauenbewegung
Eferding

Im Mai 2001 wurde die neue Leitung der kfb in Eferding für fünf Jahre gewählt und ich übernahm dieses Amt mit gemischten Gefühlen. Fünf Jahre sind eine lange und ungewisse Zeit, wenn man nach vorne schaut. Fünf Jahre sind eine kurze und schöne Zeit, wenn man zurückblickt. Nun ist es wieder so weit. Am Freitag, dem 23.6.2006 wird bei der Jahreshauptversammlung die Leitung und deren Stellvertretung neu gewählt. Für die nächsten fünf Jahre kandidieren folgende Frauen:

Brandl Michaela
Memersheimer Luise
Reitböck-Lehner Margarete

Alle Mitglieder sind eingeladen von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Den scheidenden Stellvertreterinnen Maria Mach und Rosa Schweizer sei an dieser Stelle für ihre Arbeit und ihr

Engagement herzlich gedankt. Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei Frau Käthe Fasching. Sie legt die Leitung der Pensionistinnenrunde zurück. Frau Fasching übte diese Funktion elf Jahre aus und begleitete diese Runde mit viel Umsicht und persönlichem Einsatz. Es war ihr immer ein besonderes Anliegen, für die älteren Frauen da zu sein. Ein herzliches ‚Vergelt's Gott‘ dafür.



Ein Dank an Käthe Fasching (Mitte)

Gedanken für die Ferien:

Ich nehme mir Zeit - freie Zeit, Muße, Ferien, Ruhepausen! Wie viel kostbarer sind diese Stunden, als die vermeintlich so notwendige Zeit, die wir für Geschäftsabschlüsse und Termine aufwenden. Freie Zeit - sie gilt es zu schützen und zu verteidigen. Sie befreit uns von den gewohnten Zwängen, sie macht sichtbar, was Sorgen und Stress zudecken. Freie Zeit heißt, das Wesentliche wieder entdecken. Das, wofür es sich lohnt zu leben, das, was unserem Dasein Sinn gibt, das, was uns den Schatz entdecken und dafür den Acker verkaufen lässt. Freie Zeit ist Nahrung für Leib und Seele. Sie lässt uns innehalten und hilft, unser Leben zu orientieren. Für die bevorstehenden Ferien wünsche ich allen genügend freie Zeit.

Margarete Reitböck-Lehner
kfb-Leiterin

WIR SIND BEGEISTERT!

Mit diesem Titel startete ich im Jänner meine Firmvorbereitung. Mein Ziel war, eine Gruppe von elf Burschen zu „begeistern“. Vor allem ging es mir darum, uns gemeinsam für den Heiligen Geist zu öffnen und Freude und Spaß zu erleben. Als ihre Firmbegleiterin ist es mir ein Anliegen, dass diese jungen Menschen immer wieder neu einen Zugang zu Gott suchen und finden. Das stellt eine große Herausforderung für Jugendliche in diesem Alter dar.

Selbstfindung spielt dabei eine wichtige Rolle, denn man kann Gott nur finden, wenn man sich selbst gefunden hat.



Theresia Winkler mit ihrer Gruppe

Es ist erfreulich zu sehen, wie der „Göttliche Funke“ (Heiliger Geist) in jedem Einzelnen leuchtet. In diesem Sinne sind wir gut auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Ich wünsche allen Firmlingen Gottes Freundschaft und den Mut, immer wieder weiter zu gehen auf dem Weg ihres Lebens.

Theresia Winkler

POSITIVE KOMMUNIKATION IN DER FAMILIE



Zu diesem Thema gestaltete der Fachausschuss „Beziehung, Ehe, Familie“ am 1. April einen Gottesdienst mit Paar-Segnung. Als „Vorspann“ hielt Frau Martina Weingartner einen Vortrag über Kommunikation zwischen Eltern und Kindern und das Bewältigen von Konfliktsituationen. Positive Kommunikation ist nur möglich, wenn

man sich selbst und den anderen als wertvoll erachtet. Der Gottesdienst war thematisch durch Lieder, Texte und ein Schattenspiel auf die Paar-Segnung abgestimmt. Diese Segnung durch Pfarrer Weichselbaumer berührte und stärkte viele junge und auch ältere Paare. Anschließend klang dieser be-

sondere Gottesdienst in gemütlicher Atmosphäre bei Sekt und Brötchen aus. Christa Außerwöger hat mit der Idee der Paar-Segnung ein Samenkorn auf fruchtbaren Boden fallen lassen.

Martin Obermayr
FA-Beziehung, Ehe, Familie



P FARRFLOHMARKT

Samstag, 16. Sept. 8 - 17 Uhr und Sonntag, 17. Sept. 9 - 15 Uhr

Der Erlös des heurigen Pfarrflohmarktes dient zur Sanierung der Portale unserer Stadtpfarrkirche!

Wir suchen:

Bücher, Zeitschriften, saubere Kleidung in gutem Zustand, Schuhe, Möbel, Antiquitäten, Kunstgegenstände, Spielsachen, Geschirr und Haushaltsartikel, Sportartikel und Elektro-Kleingeräte.



Bitte keine Computer, Fernseher und Kühlgeräte!

An folgenden Freitagen können Sie Ihre Sachspenden beim Pfarrzentrum abgeben:

**18. und 25. August,
1. und 8. September**

jeweils von 16 - 18 Uhr

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung und freuen uns auf Ihren Besuch beim Flohmarkt im September.

Erika Schapfl



Flohmarktstimmung im Pfarrzentrum

PARRFEST MIT KINDERSPIELFEST AM 2. JULI



**60 Lebensjahre und 30 Priesterjahre
Dechant Mag. Erich Weichselbaumer**

Unser Stadtpfarrer, Mag. Erich Weichselbaumer, wurde in einen landwirtschaftlichen Betrieb in Offenhausen hineingeboren. Vielleicht war das fruchtbare Eferdinger Becken einer seiner Gründe, sich als Pfarrer für Eferding zu bewerben. Er ist der Landwirtschaft und ihrer Arbeit bis heute verbunden und sicher liegt hier auch der Bezug zur Bevölkerung, das Verständnis um die Freuden und Sorgen der Pfarrangehörigen. Aber auch in der Industriepfarre Lenzing hat er den Zugang zu den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gefunden. Nun begleitet er uns schon seit neun Jahren hier in Eferding als Seelsorger.

So ist es uns allen eine große Freude, bei unserem Kirchweihfest am 2. Juli mit unserem Pfarrer sein 30-jähriges Priesterjubiläum und seinen 60. Geburtstag gebührend zu feiern. Alle sind herzlich eingeladen, dieses Fest mitzufeiern, miteinander zu essen, zu trinken und einige gesellige Stunden zu verbringen. Für alle Kinder wartet ein abwechslungsreiches Programm im Garten des Schlosses Starhemberg.

Lieber Herr Pfarrer, wir wünschen viel Kraft, Gesundheit, Geduld und Klugheit für viele weitere Priester- und Lebensjahre und erbitten dafür den Segen Gottes!

Max Neundlinger
PGR-Obmann

JUNGSCHARLAGER

vom 13. - 19. August in Ebensee



Katholische Jungschar

Hast du Lust, eine Woche mit Gleichaltrigen zu verbringen? Spiele, Postenläufe, Grillen, Basteln, eine schöne Wanderung, neue Freundschaften und vieles mehr erwarten dich. Wenn du zwischen 7 und 13 Jahre alt bist und du dir diese abenteuerliche Woche nicht entgehen lassen möchtest, dann hole dir schnell ein Anmeldeformular am Schriftenstand in der Stadtpfarrkirche und melde dich in der Pfarrkanzlei an.

Anmeldeschluss ist der 9. Juli 2006

Rückfragen richte bitte an
Pastoralassistent Christian Penn
0676/8776 5711 oder
christian.penn@dioezese-linz.at.

Auf deine Anmeldung freuen sich die GruppenleiterInnen der Pfarre





Langfristige Hilfe in Mali:

Getreidespeicher packen den Hunger an der Wurzel

**Hamady konnte im Vorjahr seine Ernte nicht einbringen:
Ein Heuschreckenschwarm hat alles aufgefressen.**

Schon vor zwei Jahren war Hamady aus Mali von der Dürre schwer betroffen. Im Vorjahr regnete es zwar anstehend, doch dann zogen gefräßige Heuschreckenschwärme durch die Sahelzone und verwüsteten die Ernte. Der Schwarm zog zwar weiter, doch die Eier der Heuschrecken sind gelegt. Maßnahmen wie das Einsammeln der Eier können auf Grund der Menge nicht flächendeckend durchgeführt werden. Für chemische Vernichtungsmittel fehlt das Geld.

Getreidespeicher helfen langfristig. Hamady lebt in einer Region, in der es noch keine Getreidespeicher gibt. Ein solcher hätte ihm, seiner sechsköpfigen Familie und auch den anderen im Dorf über die Hungersnot der letzten Jahre helfen können. In der Diözese Bamako haben CaritasmitarbeiterInnen zusammen mit den Dorfbewohnenden Getreidespeicher aus Lehm und Stroh. Zusätzlich werden die Bauern über die fachgerechte La-

gehaltung informiert wie Getreide vor Ungeziefer sicher aufbewahrt und in der Regenzeit vor Feuchtigkeit geschützt werden kann. Weiters werden sie in Buchhaltung geschult.

Wenn zur selben Zeit alle Bauern ihre Ernte in den Speicher geben, ist der Preis für das Getreide sehr niedrig. Doch meist sind sie gezwungen, ihre Ernte sofort zu verkaufen, weil sie für das Saatgut noch nicht bezahlt haben und das Schulgeld für die Kinder drückt. Nicht selten verkaufen die Bauern aus Geldnot zu viel von ihrer Ernte, sodass sie in der Trockenzeit für den Eigenbedarf Getreide zu kaufen müssen. In dieser Zeit ist der Preis um ein Vielfaches höher. Einzelne Händler schlagen großen Profit daraus. Deshalb verwaltet die Caritas eigene Getreidespeicher. Dort können Bedürftige ihr Getreide zu einem sozialen Preis einkaufen. Profitgierige Händler werden ausgeschaltet. **Bitte helfen Sie dem Hunger in der Sahelzone Paroli zu bieten!**

So helfen Sie:

10 €: Getreide für eine Familie für einen Monat

100 €: kostet ein Getreidespeicher inkl. Ausbildung der DorfbewohnerInnen



Solche Getreidespeicher der Caritas aus Lehm und Stroh helfen mit, den Hunger erst gar nicht anzusetzen.

„Meine Spende lebt.“
Augustsammlung 06
Caritas
 Ohne Ihre Hilfe sind wir hilflos.

Christophorus-Aktion 2006

„Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer“

Am Sonntag, 23. Juli 2006 wird wieder in allen katholischen Kirchen Österreichs zugunsten der MIVA gesammelt

Kirchenbeitrag „Glaubensbekenntnis“

Als eine Form des „Glaubensbekenntnisses“ hat der Innsbrucker Diözesanbischof Manfred Scheuer die Tatsache gewertet, dass die allermeisten Kirchenbeitragspflichtigen ihren Beitrag „ohne viel Tamtam“ entrichten.



BioFaires Frühstück helfen und genießen in einem

Die Idee: Sie laden Freunde, Verwandte, Nachbarn etc. zu einem Frühstück ein - eine geschulte Referentin kauft vorher die Produkte ein und informiert die Gäste über Hintergründe von fair und bio.

Dauer: ca. 1,5 - 2 Stunden

Teilnehmer: 8 -15 Personen

Kosten: Euro 5,- pro Person

Kontakt: Welthaus der Diözese Linz
Mag. Göschlberger, 0732/7610-3276

In unsere Glaubensgemeinschaft wurden aufgenommen



David Christian Rebhan,
Harald Stockinger, Theresa Mayr,
Elena Michaela Scharinger,
Sebastian Baldur Baumann,
Valentin Andreas Winkler,
Rene Rankl, Dominik Edtmayr,
Benjamin Haider,
Sebastian Jell, André Leon Horvat,
Simon Wassermair, Moritz Bugner

Das Ja-Wort haben einander gegeben



Ing. Romana Maria Dorfer und
Ing. Siegfried Höllinger,
Barbara Elisabeth Gruber und
Peter Kreinecker

In das neue Leben sind uns vorausgegangen



Alfred Radinger, Gertraude Samhaber,
Willibald Strobl, Rudolf Luger,
Josef Schnee, Adolf Pangerl,
Maria Aschauer, Franz Ahammer,
Josip Brkljacic, Elfriede Eckmayr,
Cäcilia Stelzer, Karl Ernst Mayrhofer,
Erna Obermüller, Anna Pichler,
Karl Lackner



VOM DUNKEL INS LICHT - MANCHMAL MÜHSAM



Es ist keine neue Pädagogik, möglichst viel erfahrbar zu machen. Ebenso wenig ist es neu, die Natur als Erfahrungsraum zu verwenden. Einen

Haken hat dies jedoch - den Rhythmus der Natur können wir nicht steuern. Tag und Nacht lassen sich nicht mit einem Lichtschalter bestimmen. Dies kann bedeuten, dass Bequemlichkeit die eine oder andere Erfahrung unmöglich macht.

Im Dunkeln heimzukehren, ist eine häufige Erfahrung. Im Dunkeln aber aufzubrechen und zu erleben, dass der beschrittene Weg ins Licht führt ist seltener, jedoch ein wesentliches Element manch christlicher Tradition. Dabei spielt unser Körper eine wesentliche Rolle. Durch ihn können wir unseren Geist gut erreichen und bewegen.

Ich kann mich erinnern, dass ich oft während meines Studiums zum Lernen herumgewandert bin, im Zimmer

und auch in der Natur. Und ich weiß, wie schwer es ist, am Bildschirm zu lernen, der es mir unmöglich macht, einzelne Seiten anzugreifen und sie umzublättern. Ich will berühren und begreifen, berührt werden und erfahren. Durch unseren Körper unseren



Nach sechs Stunden Gehzeit fast am Ziel - die Eferdinger Wallfahrer

Geist zu erreichen kann aber auch manchmal mühsam sein. Dies erfuhr ich zuletzt bei der Wallfahrt nach Maria Pötsch.

Die Vorgabe war: Aufbruch am Pfingstmontag um 3.30 Uhr bei jedem Wetter. Das bedeutete für mich höchste Unbequemlichkeit und noch dazu ließ sich das Wetter schlecht vorhersagen.

Alleine wäre ich nicht um diese Zeit aufgebrochen. Das Wissen aber, dass sich mit Sicherheit einige auf den Weg machen - und es waren sehr viele, etwa 130 - half mir, den ‚inneren Schweinehund‘ zu überwinden. Ich erlebte, wozu Kirche als Gemeinschaft eine große Hilfe sein kann.

Vom Dunkel ins Licht gehen - manchmal mühsam - alleine oft überfordernd - in Gemeinschaft möglich - durch Kirche erlebbar.

Jürgen Wiesner
Pastoraler Mitarbeiter in Ausbildung

WICHTIGE TERMINE

Juni		
Fr	23.	19:00 KFB Abschluss des Arbeitsjahres und Jahreshauptversammlung Pfarrzentrum
Juli		
So	2.	9:30 Kirchweihfest Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche anschließend Pfarrfest mit Kinderspielfest
August		
So	13. bis Sa 19.	Jungcharlager in Ebensee
September		
Sa	16. u. So 17.	Pfarrflohmart im Pfarrzentrum
So	24.	9.30 Erntedankfest

Kanzlezeiten in den Ferien:
Mittwoch und Freitag 8:30 - 11:00

Telefon u. Anrufbeantworter:
07272/2241
Fax: 07272/2241-30

- Jeden Freitag ist um 18:00 Uhr **Rosenkranz** in der Spitalskirche.
- Jeden ersten Dienstag im Monat ist nach der Abendmesse **Anbetung** in der Hl. Geist Kapelle.
- Jeden zweiten, dritten und vierten Dienstag ist nach der Abendmesse **Bibel-Gebetskreis** im Pfarrzentrum.
- **In den Ferien entfällt am Montag der Gottesdienst**



Der Bücher- und Spielverleih macht Sommerpause!

Wir ersuchen euch, bis Sonntag, 9. Juli eure Bücher, Spiele und CD-Roms zurückzugeben. Ab 17. Sept. sind wir wieder für euch da und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Einen erholsamen Urlaub und schöne Ferien wünscht euch das Team vom Bücher- und Spielverleih!

Ab Herbst gelten wieder unsere Öffnungszeiten:
Sonntag, von 9.00 – 11.00
Mittwoch, von 16.00 – 18.00

Impressum:

Medieninhaber: Katholische Pfarrgemeinde Eferding
Redaktion: Walter Lindinger, Kurt Mathä, Max Neundlinger, Erika Schapfl, Erich Weichselbaumer, Elfi Wenzelhuemer; Kirchenplatz 2, 4070 Eferding
Satz und Layout: Walter Lindinger, Erika Schapfl und Jürgen Wiesner
Druck: Matousek & Matousek GmbH, 4070 Eferding

Redaktionsschluss
für das nächste Pfarrblatt:
14. August

B LUMENSCHMÜCKERINNEN UNSERER PFARRE

Mit Blumen verbindet man viele schöne und positive Dinge – sie sind ein begehrtes Geschenk für jeden Anlass, sie sind die Sprache der Liebe und sie verschönern Haus, Wohnung und Garten. Sie erfreuen ganz einfach unsere Augen und unser Herz.

Sehr viel Freude und Glanz im Gotteshaus entsteht durch die Arbeit und durch das Geschick jener Eferdinger Frauen, die es sich zur Aufgabe gestellt haben, die Altäre unserer beiden Kirchen festlich mit Blumen zu schmücken: Erika Berger, Marianne Dieplinger, Paula Haudum, Helene Meindl-Huemer, Stefanie Obermair (sie schmückt und putzt die Spitalskirche), Vroni Obermayr, Ingeborg Reinthaler, Rosi Schweizer, Gerti Wiesinger, Friedl Wimmer und Poldi Zaininger.

Dieses bewährte Team um die „Blumenchefin“ Friedl Wimmer sorgt in einem 14-tägigen Rhythmus jeweils alleine, zu zweit oder zu dritt für die Gestaltung und die Pflege verschiedenster Blumenarrangements.



„Es werden bis auf ganz wenige Ausnahmen nur Blumen aus den eigenen Hausgärten und aus dem Pfarrhofgarten verwendet!“, freut sich Frau Wimmer und möchte sich auf diesem Wege auch einmal ganz

**Blumen sind das Lächeln der Natur.
Es geht auch ohne sie, aber nicht so gut.**

Max Reger



Erika Berger, Poldi Zaininger und Paula Haudum schmückten die Stadtpfarrkirche für das Fest Christi Himmelfahrt und die Feier der Erstkommunion

herzlich bei all jenen bedanken, die den Blumenschmückerinnen immer wieder ihre Blühpflanzen zur Verfügung stellen.

Nicht einfach ist die Arbeit freilich im Winter, wenn es draußen ausser Eisblumen nichts zu pflücken gibt. Da sorgt aber jedes Jahr die Gärtnerei Mandl für den Allerheiligenschmuck (ein herzliches Vergelt's Gott dafür!) und zu Weihnachten werden Blumen zugekauft. Der Hochaltar und die Seitenaltäre in der Stadtpfarrkirche werden meist nur zu Hochfesten geschmückt, damit durch die Feuchtigkeit keine Schäden entstehen.

Seit neun Jahren gibt es diesen Arbeitskreis und viele Stunden werden ehrenamtlich von den Frauen aufgebracht, damit alles zu unserer, aber auch zu ihrer eigenen

Zufriedenheit geschieht. „Es ist kein Konkurrenzkampf, wer die schönsten Gestecke zusammenbringt, sondern durch die unterschiedlichen Geschmäcker und Praktiken der einzelnen Gruppen entsteht eine bunte Vielfalt. Jede Woche schaut der Schmuck anders aus, aber jede Woche ist er schön“, erzählt Helene Meindl-Huemer und man merkt, dass sie diese Arbeit mit Freude und gewissenhaft verrichtet.

Gern gesehen ist natürlich auch „fremder“ Blumenschmuck, der nach Hochzeiten, aber auch nach Begräbnissen seinen Platz in der Kirche beibehält.

Herzlichen Dank für die Zeit, für die guten Ideen und für die Arbeit! Nicht zuletzt verdanken wir es unseren Blumenschmückerinnen, wenn dunkle und kalte Kirchen aus Stein aufblühen.

Erika Schapfl

